

Datum:	06.11.2018
Zeit:	17:00 Uhr – 19:00 Uhr
Leitung:	Herr Blöcker
Anwesenheit:	Es haben, laut Anwesenheitsliste, 19 Betriebsvertreter/-innen und 17 Schulvertreter/-innen teilgenommen
Protokoll:	Herr Wolf

TOP:

0	<p>Vor der Sitzung der Lernortkooperation gab es von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr die Möglichkeit, mit Lehrerinnen und Lehrern zu sprechen.</p>
1	<p>Entwicklungen in der Berufsschule</p> <p>Nachdem die Berufsschule in den letzten Jahren intensiv an der Erstellung von Lernsituationen gearbeitet hat, stellten Frau Müller, Frau Hinsch und Frau Frommann die nächsten Schritte vor. Die Lernsituationen müssen in die Fachcurricula eingebettet werden. Dafür erarbeiten die drei Lehrerinnen Vorschläge, damit die Qualitätszirkel der Fächer die Realisierbarkeit diskutieren können und ggf. die Veränderungen in den Fachcurricula vornehmen. Weil deshalb die Curricula verändert werden müssen, können Vorschläge von Ausbildungsbetrieben zur zeitlichen Reihenfolge und zu den Inhalten aktuell mit eingepflegt werden. Die Ausbildungsbetriebe wurden daher um Mitteilung entsprechender Vorschläge an die eMail-Adresse von Thomas Wolf (Thomas.Wolf@HIBB.Hamburg.de) gebeten.</p> <p>Im August hat die erste Klasse mit dual studierenden Auszubildenden begonnen. In Kooperation mit der UE in Hamburg-Altona absolvieren diese Studenten innerhalb von 2,5 Jahren die Ausbildung zur/zum Steuerfachangestellten und legen nach insgesamt 4 Jahren die Bachelorprüfungen ab.</p> <p>Das Studium erfolgt montags. Der Berufsschulunterricht findet dienstags mit acht Unterrichtsstunden statt. Mittlerweile umfasst die Klasse 17 Schülerinnen und Schüler. Da die Studieninhalte während der ersten zwei Jahre sich nicht mit den Unterrichtsinhalten der Schule überschneiden, ist zur Zeit eine inhaltliche Absprache zwischen Hochschule und Schule nicht notwendig.</p>
2	<p>Sprachförderung</p> <p>Frau Bergeest und Frau Lorenzen berichteten von ihren Ausarbeitungen für die neue Sprachförderung von geflüchteten Auszubildenden. Geflüchtete Auszubildende, die kürzer als fünf Jahre in Deutschland sind, deren Sprachniveau unterhalb von B2 liegt und die sich am Beginn der Ausbildung befinden erhalten eine unterstützende Förderung durch die Schule. Die Unterstützung ist notwendig, da die Auszubildenden zum Teil dem Unterricht aufgrund der geringen Sprachkenntnisse nicht folgen können und auch nicht im deutschsprachigen Kontakt mit den Mandanten eingesetzt werden können.</p> <p>Nach den Herbstferien wurden alle in Frage kommenden Auszubildenden durch die Schule getestet. 14 Auszubildende erfüllen die Voraussetzungen und werden entsprechend gefördert. Die Unterstützung erfolgt integrativ im normalen Unterricht und additiv im zusätzlichen Unterricht. Für die integrative Unterstützung werden u. a. die eingesetzten Arbeitsblätter umgearbeitet. Dazu wurde ein Beispiel gezeigt und erläutert.</p>

	<p>Im additiven Unterricht werden z. B. die grundlegenden Regeln der deutschen Sprache erarbeitet und angewendet, das Telefonieren und das Gespräch innerhalb der Kanzlei und mit den Mandanten trainiert. Dieser Unterricht stellt sich sehr auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein. Der additive Unterricht findet in diesem Schulhalbjahr montags von 14:15 Uhr bis 15:45 Uhr statt. Die jeweiligen Ausbildungsbetriebe werden gebeten, ihre Auszubildenden für diesen zusätzlichen Unterricht freizustellen und die Zeit als Arbeitszeit anzurechnen.</p>
<p>3</p>	<p>Selbstlernphase</p> <p>Seit Beginn des aktuellen Schuljahres ist in die Stundenpläne jeweils eine Stunde Selbstlernphase integriert. Diese Stunde sollte möglichst nicht in der ersten oder letzten Stunde des Schultages liegen. Sie dient den Schülerinnen und Schülern dazu, selbstgesteuert ihre Lernprozesse gestalten zu können. Viele nutzen die Zeit, um in Kleingruppen den Unterrichtsstoff aufzuarbeiten oder sich auf den Unterricht vorzubereiten. Zum Teil wird auch Unterstützung in der Lösung von Aufgaben oder Hausaufgaben gegeben.</p> <p>Selbstlernphasen werden seit mehreren Jahren erfolgreich in anderen Berufen eingesetzt. Außerdem werden sie von der Schulinspektion als geeignetes Instrument zur Individualisierung des Lernens angesehen. Im Rahmen des gerade veröffentlichten Berichtes der Schulinspektion über unsere Schule wird die Selbstlernphase der drei Berufe unserer Schule besonders positiv erwähnt.</p> <p>Noch vor Einführung der Testung der Selbstlernphase wurde die Steuerberaterkammer informiert und ihre Zustimmung eingeholt.</p> <p>Eingeführt wurde die Selbstlernphase in allen Klassen der Steuerfachangestellten durch die Kernpraktikantinnen Katharina Geers und Eyleen Hummelbeck. Sie hatten dafür mit einer Klasse einen Film gedreht und diesen als Einstieg in die Diskussion über die Möglichkeiten und Grenzen der Selbstlernphase in jeder Klasse genutzt. Frau Geers und Frau Hummelbeck führten nun für die Sitzung der Lernortkooperation eine Evaluation in den Klassen und unter den Lehrerinnen und Lehrern zu verschiedenen Gesichtspunkten der Selbstlernphase durch. Die Ergebnisse stellten sie ausführlich vor und zogen das Fazit, dass die Evaluation zu früh durchgeführt wurde, die Selbstlernphase recht unterschiedlich genutzt wird und sich die Mehrheit sowohl der Auszubildenden als auch der Lehrerinnen und Lehrer für eine Fortsetzung der Testphase aussprechen.</p> <p>Die anschließende Diskussion zeigte Vorteile, Bedenken und Veränderungspotentiale auf. Abschließend wurden die anwesenden Unternehmensvertreter/-innen um ihr Votum zur Fortsetzung der Testphase bis zu den nächsten Sommerferien gebeten. Da Zwischenzeitlich drei Personen die Veranstaltung verlassen hatten, stimmten zwölf für und vier gegen eine Verlängerung der Testphase.</p> <p>Rechtzeitig vor der Planung für das nächste Schuljahr wird erneut evaluiert und werden die Ergebnisse den Ausbildungsunternehmen mitgeteilt. Bis dahin wird den Klassen Material für das Selbststudium an die Hand gegeben und Aufgaben zur Wiederholung der Lerneinheiten zur Verfügung gestellt. Die Auszubildenden sollen dadurch angehalten werden diese Lernzeit optimal für sich zu nutzen. Letztendlich stellen die Ausbildungsunternehmen eine Stunde der Arbeitszeit und die Schule einen verlängerten Schultag zur Verfügung.</p>
<p>4</p>	<p>Neues zur Aus- und Fortbildung</p> <p>Herr Blöcker informierte über den aktuellen Stand des Neuordnungsverfahrens und über den Stand der Fortbildung „Fachassistent/-in Rechnungswesen und Controlling“.</p>
	<p>Verschiedenes</p>